

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint

Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Abonnementspreis:
 Vierteljährlich bei der Expedition
 90 Pfg., durch die Post bezogen
 1 Mt. 15 Pfg.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
 Die einspaltige Zeile oder deren Raum
 innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
 des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
 tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
 10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 86.

Winnenden, Donnerstag den 26. Juli

1894.

Winnenden.

Die Anwanden im Dinkel- und Haberfeld sind unver-
 züglich zu schneiden.

Den 23. Juli 1894.

Stadtschultheißenamt:
 Hiemer.

Winnenden.

Nächsten Donnerstag den 26. ds. Mts.,
 vormittags 11 Uhr

Der Keller

wird

unter dem alten Schulhaus in 2 Teilen auf dem Rathaus auf 6 Jahre
 verpachtet. Liebhaber sind eingeladen.

Stiftungspflege.

Winnenden.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Hause des Gottlob Sprösser, Schuhmachermeister in der
 Mühlhorstraße hier, findet am nächsten

Donnerstag den 26. ds. Mts.,
 von vormittags 8 Uhr an

gegen sofortige bare Bezahlung eine Fahrnis-Auktion, statt, wobei vorkommt:



Bücher, Betten, Küchengeschirr, Schrein-
 werk, worunter ein Altvatersessel, Kästen, Tische,
 zwei Stubenuhren, ein Spiegel und Porträt,
 Faß- und Bandgeschirr und allerlei Hausrat,
 wozu Liebhaber eingeladen werden.

Fr. Jenne, Auktioneur.

Winnenden.

L. Baumann, Mehlhandlung

empfehlen als Ausfaat zur Gewinnung von Grünfutter in gut
 reifmähiger Ware:

Pferdezahnmals, Cinquantin, Wicken, Erbsen,
 Ackerbohnen, Lupinen, Buchweizen, Senffamen,
 Infarnattlee, Johannesroggen, Stoppelrüben
 oder weißen Rübsamen;

ferner empfehle ich

Chilisalpeter,

Eisenvitriol zur Gülle- (Fauche-) Verbesserung,
 Kupfervitriol zum Spritzen u. zur Bekämpfung
 der Blattfallkrankheit (Peronospera).

Gleichzeitig bringe ich meine sämtlichen Sorten

Kunstmehl, Futtermehl, Hirsen, prima ungar.
 Welschkorn, Welschkornmehl, schw. Staub
 zu den billigsten Tagespreisen in empfehlende Erinnerung.

Der Obige.

Winnenden.

Bettfedern und Flaum,
 gefüllte Betten von 60 Mk. an,

sowie

zwei neue Betten

habe billig zu verkaufen. Gleichzeitig bringe meine

Ellen-Waaren

im Ausverkauf unter Selbstkostenpreis empfehlend in Erinnerung.

Schneppe, Weber.

Auch hat zwei gute Marktkisten zur verkaufen

der Obige.

Winnenden.

Sonntag den 29. Juli, abends halb 8 Uhr
 im Gasthof zur „Krone“

Künstler-Konzert

(mit Restauration)

gegeben von dem kgl. württb. Hofmusikus Herrn **Franz**
Neumeister (Violin-Virtuos) und des Konzert-Pianisten
 Herrn **Hugo Neumeister** aus Stuttgart, unter
 gütiger Mitwirkung der „Liedertafel“ hier.

Eintritt 60 Pfennig.

Winnenden.

Neue holländ. Vollhäringe

sind eingetroffen und empfi. hlt. bestens

Julius Volz.

Heilbronner Gewerbebank

HEILBRONN a. N.

vermittelt unter Ertheilung jeder wünschenswerten Auskunft
 alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere
 eröffnet sie

Credite in laufender Rechnung

gegen Sicherheit, gewährt Vorschüsse auf einen Monat
 oder länger in gleicher Weise, besorgt den

An- und Verkauf aller börsengängigen Effekten,

ausländischen Noten und Geldsorten zu billigen Sätzen,
 löst Coupons kostenfrei ein, stellt

Checks, Wechsel und Creditbriefe

auf alle Hauptplätze des Auslandes zu günstigen Be-
 dingungen aus und übernimmt Wertpapiere zur sicheren

Verwahrung und Verwaltung. Bareinlagen von min-
 destens 50 Mark an, über die auch mittels Checks ver-
 fügt werden kann, werden zu den jeweilig für den

Depositenverkehr festgesetzten Bedingungen verzinst.

Winnenden.

Neue holländ. Vollhäringe,

zur Milchener, sind heute eingetroffen bei

Carl Seiz, Conditior.

Lose der

großen Stuttgarter Geld-Lotterie

zur Hebung des Stuttgarter Pferdemarkts, der Rennen
 und der Pferdezücht im Lande,

Ziehung 2. Oktober 1894,

(Ersatz für die Stuttgarter Pferdemarkt- und die
 Volksfest-Lotterie),

3440 Geldgewinne im Gesamtbetrag von 119 800 Mk.,

Hauptgewinn 75 000 Mk. ohne Abzug,

auf 23 Lose 1 Treffer

sind à 3 Mark zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden.
Hochzeitseinladung.

Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Samstag den 28. Juli** im Gasthaus zum **Lamm** dahier stattfindenden

Hochzeit-Feier

freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Jav. Mößinger,
Kleinheppach — Stuttgart.

Die Braut:

Friederike Körner,
Winnenden.

Die Eltern:

Johannes Körner,
Witwe Mößinger.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

Klenk & Lamm.

Jeder Husten

erschüttert u. greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmässiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- u. Brust-Krankheiten die Folgen.

Alle an Husten und Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu lindern suchen, wobei die

Stollwerck'schen

Brust-Bonbons

treffliche Dienste leisten. In versiegelten Packetchen zu 40 und 25 Pfg. vorräthig in **Winnenden** bei **C. F. Glöck.**

Winnenden.

30 Hektoliter **prima**

Apfelmoss

hat zu verkaufen

W. Euthardt, sen.

Winnenden.
Brause-Simonade
bei warmer Witterung angenehmes und nachhaltig durststillendes Getränk,
Soda-Wasser

eigenes Fabrikat, in stets frischer Abfüllung empfiehlt bestens
Julius Volz.

Winnenden.
Fliegen-Süte

jeden Tag frisch empfiehlt
W. Sohler,
Buchbinder.

Winnenden.
Guten Apfelmoss

verkauft (auch in kleineren Resten)
Sattler Krautter.

Für die Hausfrauen:
Gebrannten ächten
Bohnen-Kaffee

empfehlen die
Holländische Kaffeebrennerei
H. Disqué & Co., Mannheim
seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

Elephanten-Kaffee.

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:
f. Westindisch p. 1/2 Kg. Mk. 1.60
f. Menado " " " " 1.70
f. Bourbon " " " " 1.80
f. Mocca " " " " 2.—
Durch eigene, nur uns bekannte Brennethode:

kräftiger feiner Geschmack.
Große Ersparnis.

Nur acht in Packeten à 1/2, 1/4 und 1/8 Kg. mit Schutz-Markel „Elephant“ versehen.

Niederlage in Winnenden bei
A. Sommer Wwe.

Winnenden.
1200 Mk.

hat gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuleihen.
Wer? sagt die Redakt.

Gegen gute Haus- und Güterversicherung werden sofort
1800 Mark

aufzunehmen gesucht. Der Informativschein liegt zur Einsicht bei der Redaktion dieses Blattes auf.

Winnenden.
Zu vermieten

sogleich oder später eine freundliche, sommerliche **Wohnung** von zwei oder mehr Zimmern nebst allen Erfordernissen, Wasserleitung
Karl Weller,
Spezereihandlg.

Winnenden.
Eine sommerige
Wohnung

mit allen Erfordernissen hat zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.
Winnenden.
Ein sommeriges
Logis
hat sogleich zu vermieten
K. Hartner.

Winnenden.
Guten Moss

verkauft auch in kleinerem Quantum
Marie Fischer Witwe.

Jeder kann sich zu jeder Jahreszeit mit wenig Mühe ein Glas vorzüglichen, dem besten Apfelmoss gleichkomm. Saustrunk (Moss) bereiten mit Schrabers Moss-Substanzen in Extraktform. Bot. 3. 1503 St. M. 3. 20. Prop. 1. Schrabers Feuerbach

Zu haben in
Winnenden: Apoth. Gmelin.
Waiblingen: Apoth. Marggraf.
Feilbach: W. Weller.

Winnenden
Naphtalin-Kampfer

Bestes Mottenschuhmittel in Packetchen von 5 Stk. à 10 S zu haben bei

G. Hahn, Seifenfabr.
Winnenden.

4 Eimer
guten Moss

verkauft und wird in jedem Quantum abgegeben
Gustav Wurst.

Winnenden.
Guten Moss

verkauft
Hilt Witwe,
Schloßhaase.

Winnenden.
1 1/2 Viertel
breiten Klee

im Kirchhofacker verkauft, auch hat derselbe ein
freundliches Zimmer
zu vermieten
Wilh. Fröh.

Winnenden.
Den Dinkelertrag

von seinem Acker in der Leimengrube verkauft
Kaumann Langbein.

Winnenden.
Den Dinkelertrag

von ca. 1 1/2 Viertel im Birke verkauft
C. Groß, Briessträcker.

Winnenden.
Einen größeren
Garbenboden

hat zu verpachten
Wilh. Weid, Gerber.

Zum Wohle

meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch gern bereit, unentgeltlich Jedermann mitzutheilen, wie sehr ich jahrelang an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters von 82 Jahren davon befreit worden bin. **F. Koch, pens. königl. Förster, Bellerfen, Kreis Hörter.**

Nur tausender Pfarrer, Lehrer, Beamte
Lob 2c. über seinen **Holländ. Tabak**
hat B. Becker in Seesen a. H.
Ein 10 Pfd.-Bentel fco. acht Mk.

Landesnachrichten.

[S] Winnenden, 25. Juli. Der schwäb. Albverein, der sich die Erschließung der Alb zur Aufgabe macht, ist immer noch in rapidem Wachsen begriffen. Trotzdem er erst 6 Jahre besteht, zählt er schon über 11 000 Mitglieder. Auch in hiesiger Stadt hat er sich eine Anzahl Freunde erworben. Dieselben versammelten sich heute Donnerstag Abend 8 Uhr bei ihrem Mitgliede Krauß zur Krone zu einer geselligen Unterhaltung. Im Laufe des Abends werden außerdem verschiedene Albmärche hiesiger Mitglieder zur Besprechung kommen. Auch Nichtmitglieder, die sich für die Sache interessieren, sind freundlich eingeladen.

Winnenden. (Mitgeteilt.) Am nächsten Sonntag den 29. Juli wird der weit über die Grenzen des Schwabenlandes hinaus aus Vortheilhafteste und Rühmlichste bekannte Violin-Virtuose Franz Neumeister, Mitglied der kgl. Hofkapelle zu Stuttgart, im Verein mit seinem Sohn, Konzert-Pianist, im Gasthaus zur „Krone“ unter gütiger Mitwirkung der verehrl. Liedertafel, ein Künstler-Konzert geben. Da die auswendigen Vorträge der schwierigen und effektvollen Duos und Solis des Herrn Neumeister laut auswärtigen Berichten überall großes Aufsehen erregen, und dessen Konzerte von der musikliebenden Welt als hoher und reiner Kunstgenuß begrüßt werden, so verspricht das gewählte Programm einen seltenen Kunstgenuß, den sich die hiesigen Kunstfreunde nicht entgehen lassen sollten.

Stuttgart, 21. Juli. Im festlich geschmückten Konzertsaal der Lieberhalle, auf dessen Emporium die Büsten von Kaiser und König unter exotischen Pflanzen

aufgestellt waren, versammelten sich heute die tierärztlichen Landesvereine von Baden, Elsaß-Lothringen, Hessen, Hessen-Nassau und Württemberg in einer Stärke von ca. 150 Herren. Es ist dies die erste derartige Versammlung, die, hervorgegangen aus dem im Spätjahr 1893 gefaßten Beschluß des Kuratoriums der Deutschen tierärztlichen Wochenschrift, den Zweck hat, die Vereine enger zu gemeinsamer Arbeit zu verbinden. Vom R. Hofe wohnte der Versammlung Oberstallmeister Freiherr Geyer v. Schweppenburg an, vom Ministerium des Innern Medizinal-Direktor v. Koch.

Im Namen des Organisationskomites eröffnete die Versammlung Regierungsrat Weiswänger-Stuttgart mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser und König. Medizinaldirektor v. Koch überbrachte namens des R. Ministeriums des Innern den Willkomm desselben. Im Auftrag des württ. tierärztl. Landesvereins begrüßte die Versammlung Oberamtstierarzt Oster-tag-Osmund.

Den Hauptvortrag hielt Oberregierungsrat Dr. Sydlin über „die Bedeutung der Staatstierheilkunde.“ Redner gab dabei einen Rückblick auf die Entwicklung der Tierarzneikunde, auf welche man in früheren Zeiten weniger Aufmerksamkeit als auf die Beobachtung von Pflanzen und Mineralien richtete; ja die ärztliche Behandlung von Tieren hatte anfänglich bis zu einem gewissen Grade etwas verächtliches an sich. Heute stellt der Bestand unserer Haustiere einen nach Milliarden zählenden, großen Teil des Vermögens dar, dessen Erhaltung eine Hauptfrage des Staates bilden muß. Dies bezieht sich insbesondere auf die durch den kolossalen Aufschwung des Tierhandels herbeigeführte Verschleppung der Tierseuchen. Ihre Bekämpfung finden dieselben durch die Vermeidung von Ansteckungsgelegenheiten. Leider werde der Gesundheitspflege unserer

Haustiere noch zu wenig Interesse zugewandt und z. B. auf die Haut- und Haarpflege dieser Tiere, Untersuchung der Futtermittel 2c. zu wenig gehalten. Nur ein Teil der veterinären Gesundheitspflege, die Beobachtung von Hufen und Klauen wird von der Veterinärpolizei öffentlich ausgeübt. Zur Aufrechterhaltung der Zucht mögen genossenschaftliche Verbände wirken. Die Prämierungen sollten sich auch auf die Tierhälle u. a. m. erstrecken. Das Viehversicherungswesen werde erst voll und ganz wirken, wenn es dem Gebiete des Veterinärwesens angehöre. — Der Redner erntete mit seinen Ausführungen allseitigen Beifall.

Den 2. Vortrag hielt Prof. Dr. Boel über die heutige Fieberbehandlung und den 3. Vortrag Prof. Dr. Lüpke über die Immunität. Beide Vorträge sind wegen ihres mehr wissenschaftlichen Charakters nur für die Fachpresse geeignet. Einen weiteren Vortrag hielt Obermedizinalrat Dr. Lorenz über das Schätzungsverfahren gegen Schweinerotlauf. — Bei dem gemeinsamen Mittagessen wurden Toaste gehalten auf Kaiser und König, Minister v. Bischof 2c. Abends war Banlett. — Heute machten die Tierärzte eine gemeinsame Fahrt über Hohenheim nach Weil, wo sie auf Befehl des Königs erwartet wurden. — In die leitende Körperschaft der neuen Vereinigung wurden per Akklamation gewählt: Oberregierungsrat Sydlin-Karlsruhe als Präsident und als weitere Vorstandsmitglieder Professor Zippertlen-Hohenheim und Medizinalrat Lorenz-Darmstadt.

Stuttgart, 23. Juli. Der nächste Verbandstag des Verbands landw. Genossenschaften u. Molkereien findet am 9. Aug. wahrscheinlich in Ulm statt; auf demselben wird voraussichtlich die endgültige Auflösung des Verbands beschlossen werden.

Stuttgart, 24. Juli. Nach einem hies. Nach-

richtenbureau soll die öffentliche Verhandlung gegen P. B. Pfizer in Ulm vor dem Disziplinargerichtshof hier am Dienstag 18. Sept. stattfinden.

Stuttgart, 24. Juli. Gestern Abend wollte ein Dienstmädchen im Hause Schloßstraße 43 mit Petroleum Feuer anzünden. Die Flasche explodierte aber und setzte die Kleider des Mädchens in Brand. Dasselbe sprang in den Hof, sich auf dem Erdboden wälzend. Ein Herr erstickte mit seinem Rocke die Flamme. Die Brandwunden des Mädchens sind schwer.

— Auf den württembergischen Staatsbahnen hatten im Monat Mai 98 Züge Verspätungen; 30 sind auf der eigenen Bahn entstanden, 68 von den Nachbarbahnen übernommen worden.

Canstatt, 22. Juli. Heute Abend 1/6 Uhr spielte sich in dem Hause Nr. 31 der Gartenstr. eine gräßliche Szene ab. Der in diesem Hause wohnende led. Tagelöhner Wilhelm Manns, ca. 28 Jahre alt, soll mit der im gleichen Hause wohnenden 32 Jahre alten Gallus Hipp, Tagl. Ehefrau, in nahem Verhältnis gestanden sein und hiedurch in der Hipp'schen Familie wiederholt Streitigkeiten verursacht haben, so daß die Hipp'sche Ehefrau auch von ihrem Manne wegging. Heute sollen sich die Eheleute wieder ausgesöhnt haben, was den Manns veranlaßte, diesen auszulauern. Er schloß die Hausthüre und als Hipp mit seiner Frau die Treppe herunter kam, schoß er aus einem Revolver auf die Frau, die augenblicklich tot niederfiel, dann feuerte er 3 Kugeln auf Hipp, wovon eine in den rechten Arm und 2 in den Kopf drangen. Schwer verletzt und mit Blut überzogen rettete er sich in den 2. Stock und von da mittelst einer ihm beigegebenen Leiter durch das Fenster. Manns begab sich hierauf in sein Zimmer und schoß sich 2 Kugeln in die Brust. Die Verletzungen sowohl bei Hipp als Manns sind lebensgefährliche, und es mußten beide ins Bez. Krankenhaus überführt werden. Hunderte von Personen sammelten sich vor dem Hause.

Ludwigsburg, 24. Juli. Gestern Nachmittag brach hier in der Fabrik chemisch-technischer Produkte von Koch und Schenk in der unteren Wilhelmstraße Feuer aus. Das Feuer kam im Laboratorium aus und der Brand war durch einen Unglücksfall herbeigeführt. Ein Arbeiter, der die aus einem Kessel überfließenden brennenden Fettmassen löschen wollte, geriet mit seinen Kleidern in Brand und erlitt nicht unerhebliche Brandwunden. Durch die nun ungebündelt überströmenden leicht brennbaren Stoffe wurde der Brand veranlaßt. Der rasch herbeigeeilten Feuerwehr gelang es mit vieler Mühe, das Wohnhaus, dessen Veranda schon in Flammen stand, und die Magazine zu retten. Der Schaden ist nicht unbedeutend.

Esslingen, 23. Juli. Heute Nacht verunglückte ein junger Mann, der als Bierführer in der Aktienbrauerei am Zollberg beschäftigt war, durch einen Sturz. Derselbe wurde heute früh tot an der Dampfmaschine liegend aufgefunden und ins Leichenhaus getragen.

— In Schornbach passierte vorigen Sonntag ein bedauerndes Unglück dadurch, daß eine Frau von Buhlbrunn, welche mit einem Milchfuhrwerk von Schornbach nach Schornbach fuhr, nach dem Absteigen vom Fuhrwerk von dem gerade auschlagenden Pferd so unglücklich auf den Wagen getroffen wurde, daß der Tod augenblicklich eintrat.

— Die ledige 28jährige Dienstmagd Maria Forell, gebürtig von Forstweiler, Filial von Tannhausen, wurde dieser Tage in Esslingen, O. A. Alen, wegen dringenden Verdachts des Kindsmords verhaftet und ans Schwurgericht Amtsgericht abgeliefert. Dieselbe hatte nach ihrem eigenen Geständnis am 22. März d. J. in Esslingen geboren und ihr Kind ansangs April getötet, indem sie es mit dem Gesichtchen abwärts auf die Straße geworfen und hernach im Walde zwischen Tannhausen und Oberscheidheim vergraben hatte. Bei den durch den Stationskommandanten Hezel von Ellwangen kürzlich vorgenommenen Nachforschungen an Ort und Stelle fand man nur noch die Gebeine des Kindes, sowie die Windeln, in welche das arme Geschöpf eingewickelt war.

— In Pfälzloch verunglückte kürzlich ein schon bejahrter Fuhrmann aus Baldingen bei Nördlingen dadurch, daß er unter das im raschesten Tempo durchs Dorf fahrende Holzfuhrwerk geriet, wobei ihm ein Fuß auf furchterliche Weise verstümmelt wurde. Da der Unglückliche eine Amputation des beschädigten Gliedes, die der Arzt zur Erhaltung des Lebens für unbedingt vonnöten hielt, absolut verweigerte, so kam der Brand dazu

und die Folge war, daß der bedauerndes Mann unter den schrecklichsten Schmerzen verschied.

— Der Bizemehner Schönherr von Schönberg bei Ellwangen wollte die Spazier von seinem Gerstenader fernhalten. Dazu benützte er ein schon lange geladenes altes Gewehr. Beim Abschließen desselben erhielt Schönherr einen so bestigen Rückschlag auf den Unterleib, daß er abends unter bestigen Schmerzen starb.

Marbach a. N., 22. Juli. Vor etwa 8 Tagen stieß sich ein achtbarer Bürger ein kleines Holzstückchen in den Arm. Er schenkte der Wunde keine weitere Beachtung. Nach 5 Tagen erkrankte er an Zeichen des Wundstarrkrampfes. Sein Zustand verschlimmerte sich so rasch, daß er binnen 36 Stunden starb. — Heute Mittag erkrankte ein 13jähr. Knabe beim Baden. Trotz eifrigen Suchens konnte sein Leichnam nicht aufgefunden werden.

Bödingen, 23. Juli. Gestern Nachmittag ist abermals ein junger Mann namens Pfeiffer auf dem hiesigen Badeplatz im Neckar ertrunken. Die Leiche wurde bis heute früh noch nicht aufgefunden. Man vermutet, daß ein Schlaganfall die Ursache des Unglücks war.

Bödingen, 23. Juli. Die Leiche des gestern Mittag beim Baden im Neckar ertrunkenen 11jährigen Knaben Karl Pfeiffer von hier wurde heute Mittag oberhalb der Militärschwimmschule aufgefunden und hierher überführt.

— In Schorlach, O. A. Besigheim, ist am 20. ds. M. das Wohn- und Scheuergeb. des Bauers Gottlieb Bauer nebst dessen Remise abgebrannt; einige Nachbargebäude sind beschädigt. Entst. Ursache bis jetzt nicht bekannt.

— Forstwart Priester in Heimerdingen zog sich durch einen Insektenstich, den er ansangs nicht beachtete, eine Blutvergiftung zu, welcher er innerhalb drei Tagen erlag. — Eine in Stuttgart noch vorgenommene Operation war zu spät.

Göppingen, 24. Juli. Gestern wurde über die Firma J. Seitter u. Co. in Kleinsillingen (landw. Maschinenfabrik) der Konkurs verhängt.

Neutlingen, 22. Juli. Heute Nacht ist eine mit Heu gefüllte Scheuer des pomologischen Instituts bis auf den Grund niedergebrannt. Ein stellenloser Knecht beabsichtigte, darin zu übernachten; um sich zu orientieren, brannte er ein Zündhölzchen an und entzündete dadurch das Heu. Derselbe befindet sich in Untersuchungshaft.

Lübingen, 23. Juli. Die Vorbereitungen zum Kreisturnfest machen sich in der Stadt und insbesondere auf dem Festplatz vor dem Bahnhof schon recht bemerklich. Angemeldet sind bis jetzt 1600 Turner, doch erwartet man noch ein weiteres Tausend. Für die eine Hälfte ist Freiquartier in Privathäusern, für die andere in Massenquartieren vorgesehen. Der Garantiefonds, den hiesige Einwohner gezeichnet haben, beläuft sich jetzt schon auf annähernd 8000 M. Für die Gäste sind während der Festtage Sebenswürdigkeiten in Lübingen und Umgebung unentgeltlich oder gegen ermäßigten Eintrittspreis geöffnet. Nicht angemeldete Turner können sich immer noch bis zum Fest selbst Karte, Festband und Festschrift erwerben. Die 5 Bogen starke Festschrift, die viele interessante Einzelheiten über das Fest selbst, über die Geschichte des Turnens in Schwaben und Lübingen und eine illustrierte Beschreibung der Stadt von Prof. Rägele nebst Planen und Panorama enthält, wird in den allernächsten Tagen verschickt werden.

Lübingen, 23. Juli. Ein hiesiger Eisenbahnkassierer fand lt. L. Chr. letzte Woche in einer Abteilung 2. Klasse eine Mappe, welche 5000 M. enthält. Der ehrliche Kassierer lieferte seinen Fund pflichtgetreu sofort auf dem Fundbureau in Stuttgart ab und erhielt von dem einstweilen ermittelten Verlierer, der sich in sehr günstigen Vermögensverhältnissen befinden soll, die große Belohnung von 5 M.

— Am 21. d. Mts. ist in Göttingen, O. A. Ulm, die Scheuer des Nikolaus Loser jun. abgebrannt; am 22. d. Mts. das Wohn- und Scheuergebäude des Schreiners und Hilfsärzters Johann Georg Marquart in Esslingen, O. A. Nagold; am 23. d. Mts. in Weil der Stadt das Gebäude des Bäckers Anton Luz; die Gastwirtschaft zum „Roten Ochsen“ von August Schöninger; das Gebäude des Armenpflegers Franz Anton Schöninger und das Gebäude des Tagelöhners Georg Schulz; in Calw in der Stuttg. Straße das Wohn- und Dekonomiegebäude des Rutschers Fr. Moros.

Von der Donau, 19. Juli. Fast gar unglücklich, aber wahr! In Sch... kam letzten Montag folgender, wohl noch nie dagewesener Fall vor. Ein verheirateter Bürger schoß in angeheitertem

Zustand in einer Wirtshaus mit einer Zimmerbüchse, ohne etwas zu treffen. Ein anwesender Bäcker sagte darauf: „Dir stehe ich als Zielscheibe hin, Du triffst mich doch nicht!“ Gesagt, gethan! Ungefähr 40 Schritte entfernt, stellt sich der Bäcker mit dem Rücken gegen den Schützen auf, der nun zu schießen begann. Nach dem 5. Schuß schrie der Bäcker auf einmal auf: „Jetzt hast mich getroffen!“ Die Kugel war links am Hinterkopfe eingebracht und gegen den Wirbel zu wieder ausgetreten, die Wunde ist nach Aussage des zugezogenen Wundarztes nicht gefährlich.

— In Ravensburg begann gestern vor dem Schwurgericht der große Prozeß wegen der bekannten Vorfälle bei der letzten Rekrutenaushebung. 82 Angeklagte, meist Rekruten und junge Leute bis herab zu Schulbuben, stehen vor den Schranken; 46 Zeugen sind geladen. Die Verhandlungen werden die ganze Woche in Anspruch nehmen.

— Am Samstag Abend brach in Bonlanden bei Biberach Großfeuer aus, welches das große Anwesen des Dekanatsbüchsenmann ganz zerstörte. Das Vieh und das meiste Inventar wurde gerettet, während die reichen Futtermittel (ca. 40 Wagen) verbrannten. Als der Brand ausbrach, waren Maurer im Haus und auf dem Dache beschäftigt. Ganz oben auf dem First saß der 73 Jahre alte Maurer Josef Holzer von Bertheim. Derselbe scheint den Ausbruch des Brandes nicht alsbald bemerkt zu haben und wurde von den Flammen in seiner fatalen Lage ereilt. Brennend kletterte er ein Stück herab und stürzte schließlich. Der bedauerndes Mann brannte lichterloh und ist nach 13tündigem Leiden verschieden.

Friedrichshafen, 22. Juli. Nächsten Sonntag den 29. d. Mts. soll das hies. Lehrerinnenheim in Anwesenheit des Königs und der Königin feierlich eingeweiht werden.

— Am Samstag früh gegen 4 Uhr ist in Gagnau bei Friedrichshafen Feuer ausgebrochen; vier Häuser sind abgebrannt.

Vom Lande, 21. Juli. Hat da ein pfliffiges Müllerlein in Th. ein Schwein. Wie er den Schweinemesser in den Ort kommen sieht, wiegt er flugs sein Schwein und stellt das Lebendgewicht auf 207 Pfund fest. Mit sicherer Schätzmethode erwartet er den Metzger, der Handel wird überhaupt zu 80 M. abgeschlossen. Das schlaue Müllerlein sagt nun: das Schwein hat über 2 Zentner lebend Gewicht, der Metzger bestreitet dies, es kommt zu einer Wette. Mein Schlaumaier schenkt dem Metzger die Sau, wenn sie nicht 2 Ztr. wiegt; der Metzger zahlt für jedes Pfund Fleisch über 2 Zentner 35 M. Zubeind kreischt die Müllerin, die Geschichte des Wagens verplappernd: „So jetzt bekommen wir 7 mal 35 M.“ Aber o weh! die Sau wog nur 197 Pfd. Mit schlotternden Knien steht unser Müllerlein da; versteinert das Weib. Der Metzger ließ sich in seiner bekannten Gutmütigkeit bewegen, dem Pfliffus als teilweisen Trost 40 M. zu schenken; jedoch hielt er ihm vorher noch eine wohlmeinende, eindringliche und fastige Strafpredigt und nahm die Sau mit sich.

Tagesberichte.

Berlin, 21. Juli. Offiziös wird bestätigt, daß ein Beschluß über die Einberufung des Reichstags noch nicht gefaßt und von der Absicht, von dem gewöhnlichen Einberufungstermine im November abzugehen, nichts bekannt sei.

Berlin, 23. Juli. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Der Reichskanzler teilte kürzlich den verbündeten Regierungen den Entwurf der vom Bundesrat zu erlassenden Ausnahmestimmungen für die Saison-Industrie mit. Der Entwurf sieht Ausnahmen vor für Präserven- und Konservenfabriken, Anlagen zur Herstellung von Schlittschuhen und Schlittschuhteilen, Anlagen zur Herstellung von Schokoladen, Zuckerwaren, Honigkuchen, Bisquit, Christbaumschmuck und Spielwaren. Für andere Saisonindustrien erkennt der Entwurf ein berechtigtes Bedürfnis nach Abänderung des Sonntagseruhegesetzes nicht an. Der Handelsminister ersuchte die Regierungspräsidenten, etwaige Wünsche auf Abänderung oder Ergänzung dieses Entwurfs, die aus den Kreisen der Beteiligten vorgebracht würden, spätestens bis zum 15. August vorzulegen.

Berlin. (Militärisches) Das eben erschienene „Armeeverordnungsblatt“ publiziert eine Verordnung, wonach die Einstellung der Rekruten bei den Truppenteilen, für welche die Festsetzung des Einstellungstermins noch vorbehalten war, in der Zeit vom 11. bis 17. Oktober ds. J. zu erfolgen hat.

Berlin, 21. Juli. Der ehemalige Hauptmann Danne (der frühere militärische Erzieher des Kaisers) war bekanntlich bereits früher wiederholt wegen Betrügereien gerichtlich zur Verantwortung gezogen worden. Gegenwärtig verübt er eine dreijährige Gefängnisstrafe wegen Betrugs, heute wurde er wegen schwerer Urkundenfälschung (Fälschung eines staatsanwaltschaftlichen Entlassungsbefehls) zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 1 1/2 Jahre Gefängnis beantragt.

Die preuß. Gewerbeinspektoren sind angewiesen, der Frage, ob und in welchem Maße die Beschäftigung von Gefangenen die freie Arbeit beeinflusse, dauernd ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Breslau, 22. Juli. Bei der gestern Abend vorgenommenen Eröffnung des 8. deutschen Turnfestes begrüßte Oberbürgermeister Vender die Turner Namens der Feststadt, sodann brachten General v. Lewinski das Hoch auf den Kaiser Wilhelm und Oberpräsident v. Seydewitz das auf dessen treuen Freund und Bundesgenossen Kaiser Franz Josef von Oesterreich aus. Oberbürgerm. Vender übergab hierauf die Leitung des Festes dem stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses, Prof. Böhmke aus Thorn. Dieser dankte Namens der Turnerschaft für den herrlichen Empfang. Rechtsanwalt Weßel aus München übergab sodann das Bundesbanner an die Feststadt Breslau. Heute fand der Festzug bei dem günstigsten Wetter statt und nahm einen glänzenden Verlauf. 16 000 Turner, 12 Prunkwagen und 17 Musikchöre nahmen teil. Es sind ungefähr 15 000 Turner eingetroffen. Die Stadt ist prächtig geschmückt.

Vom deutschen Turnertag in Breslau. In der Sitzung des Ausschusses der deutschen Turnerschaft wurde beschlossen, den nächsten deutschen Turnertag am 25. Juli 1895 in Esslingen abzuhalten und gleichzeitig das Denkmal des verstorbenen langjährigen Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft, Dr. Georgii, zu enthüllen. Ferner sollen die Turnvereine auf das bisher wenig erfolgreiche Bemühen der Sozialdemokraten, die sozialdemokratische Bewegung auf die Turnerschaft auszudehnen, besonders aufmerksam gemacht werden. Von der beabsichtigten Einberufung einer Arbeiter-Turnerversammlung zum Breslauer Turnfest wurde abgesehen.

Altona, 22. Juli. In der verfloffenen Nacht hat eine Feuerbrunst in dem großen Dübberschen Posamentierwarenlager hier selbst bedeutende Warenvorräte vernichtet. Der Schaden beträgt mehrere hunderttausend Mark.

Kempten, 23. Juli. In Illersee, l. bayr. Bezirksamt Illertissen, fand gestern Turnfest des Donau- und Illergaus statt. Beim Empfang der Gäste am Abend wurden Begrüßungsschüsse abgefeuert. Hierbei ereignete sich ein großes Unglück. Eine alte Kanone zerbrach. Ein gewisser Anton Zoller aus Altenstadt, welcher das Geschütz bediente, wurde von einem Sprengstück so schwer getroffen, daß er sofort tot war.

Wien, 21. Juli. Das Armeeverordnungsbl. veröffentlicht einen kaiserlichen Erlass vom 27. Juni, durch den die Aufstellung von 4 weiteren bosnisch-herzegowinischen Infanterie-Kompagnien zum Herbst 1894 genehmigt wird.

Rom, 22. Juli. Bonghi schrieb an den Direktor der Janfulla, daß bei seiner Unterredung mit Casimir Perier über den Dreibund nicht gesprochen worden sei. (Nach einer Meldung sollte der Präsident der französl. Republik der Hoffnung Ausdruck verliehen haben, der Dreibund werde nicht erneuert werden; nach anderer Angabe soll er bekanntlich gesagt haben, daß „trotz des Dreibunds“ die Hoffnung auf eine ruhigere Zukunft bestehe.)

Rom, 23. Juli. Auf der belebten Reichsstraße Albano-Genzano wurde der Postwagen bei Tage von sechs maskierten Räubern überfallen u. ausgeraubt. Zehn verdächtige Bauern wurden verhaftet.

Die Ersatzansprüche der Italiener für die ihnen während der Lyoner Unruhen zugefügten Schäden belaufen sich auf 2 Millionen Frs.; ein Zeichen, wie die Franzosen gegen die Italiener gewütet haben, und das, weil ein einziger Uebelthäter zufällig ein Italiener war. Die Beschämung wird nun nachträglich doch noch über die Franzosen kommen.

Der Präsident der französischen Republik und Italien. Der italienische Deputierte Bonghi wurde gestern von dem Präsidenten der Republik empfangen. Er erzählt, der Präsi-

dent habe geäußert, er würde eine Annäherung des italienischen und französischen Volkes, die durch die Bande der Abstammung und der Interessen zur Freundschaft bestimmt seien, freudig begrüßen. Die friedliche europäische Lage und der aufrichtige Wunsch der Versöhnlichkeit, der alle Staaten befehle, lasse die Eventualität zu, daß die Trippelallianz nicht erneuert werde.

Paris, 21. Juli. Bonghi richtete anlässlich seiner Abreise von Paris an Doctroy, Manc und Gerard ein Schreiben, in dem er für den ihm bereiteten Empfang seinen Dank ausdrückt und ausführt, daß die Annäherung zwischen Frankreich und Italien den europäischen Frieden sicherstellen würde. Doctroy hat Menotti Garibaldi eingeladen, im Oktober oder November in Paris einer Versammlung beizuwohnen, in der ein permanenter Ausschuss zur Förderung des Ausgleiches zwischen Frankreich und Italien ins Leben gerufen werden soll.

Paris, 24. Juli. Die Kammer beriet heute Vormittag das Anarchistengesetz weiter. Der Referent teilte den Text des Art. 2 mit. Dupuy forderte die Kammer auf zum Zeugnis des Vertrauens dieser Fassung zuzustimmen. Griffon und einige andere Abgeordnete protestierten gegen die Erklärung Dupuy's, da sie verfassungswidrig und ein neuer 2. Dezember sei. Durch Handaufheben wurde darauf Artikel 2 angenommen. Pelleton bekämpfte den Verbannung aussprechenden Artikel 3. Guerin erklärte, das Gesetz treffe nur die Anarchie, das ganze Land billige dasselbe. Das Amendement, wonach es den Schwurgerichten zustehen soll, die Verbannung auszusprechen, wurde mit 290 gegen 224 Stimmen abgelehnt. Der erste Teil des Artikels 3 wurde hierauf angenommen. Die Radikalen beklagen sich darüber, daß die Diskussion unterdrückt werde und verlangen Vertagung bis morgen. Dieselbe wurde abgelehnt.

Paris, 24. Juli. Der Prozeß Caserio wurde bis zum 2. August vertagt, weil die Regierung vorher das neue Anarchistengesetz angenommen zu sehen wünscht, um nach demselben die Geheimhaltung der Prozeßverhandlungen zu erwirken.

Marseille, 23. Juli. Gestern sind in Toulon zwei Deutsche verhaftet worden, welche jede Ausflucht verweigern; dieselben sind dringend der Spionage verdächtig.

Lyon, 22. Juli. Von einem Gerichtsdolmetsch begleitet, erschien am Samstag der Schwurgerichtsvorsitzende Breuillac im Gefängnisse von St. Paul, um Caserio dem üblichen Vorverhör zu unterziehen. Auf die Frage des Präsidenten, ob er die Gerichtsakten gelesen habe, die man ihm vorgelegt, erwiderte Caserio: „Die Schriften haben mich interessiert, aber ich kann Ihnen nicht sagen, ob etwas daran fehlt; denn das Gesetz kenne ich nicht, und würde ich es kennen, dann würde ich es nicht anerkennen. Berufung gegen die Verweisung vor die Geschworenen melde ich nicht an; im Gegenteil, ich wünsche, so rasch als möglich vor dem Gericht zu erscheinen. Dort werde ich reden, hier nicht.“ Zum Schlusse sprach sich Caserio dagegen aus, daß seine Familie ihm einen Advolaten, obendrein einen italienischen, aufgenötigt habe. Der Präsident teilte Caserio mit, daß für alle Fälle der Stabträger der Lyoner Advolaten, Dupreuil, bereit sei, die Verteidigung zu übernehmen. — Die Hauptverhandlung ist offiziell in folgender Weise angehängt worden: „Freitag 27. und Samstag 28. Juli: Caserio Santo Zeronimo, Nord.“

Wie man der Polit. Korr. aus St. Petersburg meldet, nimmt die Cholera daselbst stetig zu und breitet sich auch in der Umgebung der Hauptstadt aus. Am 11. d. M. befanden sich bereits 223 Cholerafranke in den öff. Spitälern. Am vorhergehenden Tage allein wurden 77 neue Erkrankungs- und 35 Todesfälle festgestellt.

Chicago, 19. Juli. Infolge der Besserung der Lage sind alle Bundesstruppen aus der Stadt Chicago zurückgezogen, ebenso sind alle Milizen im Staate Illinois entlassen worden, ausgenommen 3000 Mann in Chicago.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 23. Juli. (Landesproduktenbörse.) Am Getreideweltmarkt stellten sich die Preise für Brotfrüchte in abgelauener Woche zu Gunsten der Käufer. Das gleiche melden die Berichte der süddeutschen Märkte. Die heutige Börse ist von Käufern wenig besucht, ohne Geschäft.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, La Plata 14,80 M., Manitoba Ia 17,50 M., Theodora Ia 17 M., niederbayr. Ia 16,50 M., Land 15 M.

Kernen, gewöhnl. 15 M., Oberländer 16,25—16,50 M., Gerste, neue ungar. 18 M., Dinkel 15,70 M., Hafer 15 M., Alb 16 M., russ. 16,50 M., Koblreps sto. Heilbronn 21,60 M., sto. Vietigheim 20,75 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sac bei Wagenladung: Mehl Nr. 0: 25,50—26,50 M., Nr. 1: 23,50—24,50 M., Nr. 2: 22—22,50 M., Nr. 3: 20—20,50 M., Nr. 4: 17—17,50 M. Suppenries: 26 M. Kleie mit Sac 7 M. pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Landwirtschaftliches.

Schnaitz, 23. Juli. In dem Weinberg des Jakob Häfner im Sandmorgen sind gefärbte Trauben zu sehen.

Vom mitt. Remsthai, 23. Juli. In den Kirchenorten ist nun die Kirchernte beendet, ein Geschäft, das sehr viele Zeit, Mühe und Hände erfordert, das aber auch eine schöne Einnahme giebt, sind ja doch in einzelnen Gemeinden 30—40 000 und mehr Mark eingegangen und Familien giebt's, die einen Erlös von vielen 100 M. aufzuweisen haben, so daß damit manches Köchlein verstopft, manches Bedürfnis befriedigt werden kann. Im allgemeinen waren die Preise, besonders im Anfang ziemlich zufriedenstellend; nur am Schluß der Ernte, der sich heuer weit hinauszögerte und darum mit der Reife der Johannis- und Stachelbeeren zusammenfiel, wurde der Kirchenbebr geringer und die Preise ziemlich nieder; viele Produzenten haben deshalb auch nicht mehr abgesetzt, vielmehr die Ware eingeschlagen, um später den beliebten Kirchenbranntwein daraus zu brennen. Als würdiger Abschluß der Kirchernte ist gestern in Stetten i. N. das Kirchenfest gefeiert worden, wobei in Reden, Toasten und Gedichten die Kirchenzeit verherrlicht und der rührigste Unterhändler mit einer aus einem mit Früchten behangenen Kirchenzweig zum Kirchentaiser getront wurde. Das Fest wurde in früherer Zeit mit viel Aufsehen und Zeremonien gehalten, wird aber mehr mehr einfacher, um mit der Zeit vielleicht ganz zu verschwinden.

(Obsternteausichten im Jahr 1894.) Auch in diesem Jahre hat die Redaktion des Praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau durch Umfragen innerhalb aller Teile Deutschlands die Obsternteausichten festzustellen sich bemüht und es sind ihr auch 413 Berichte eingegangen. Nach diesen von sachverständiger Seite in ziemlich engmaschigem Netz aus allen Teilen des Vaterlandes eingegangenen Taxationen stehen die Äpfel sehr gut bis gut nur in Oldenburg, gut in Bayern, Thüringen, Braunschweig und Anhalt, Königreich Sachsen, Westfalen, Schlesien, Posen, Brandenburg, Hannover und Mecklenburg; gut bis mittel in Württemberg, Pfalz, Hessen, Nassau, Rheinprovinz, Provinz Sachsen, Schleswig Holstein, Pommern, mittel in Elsaß-Lothringen und gering nur in West- und Ostpreußen. Im Durchschnitt stehen die Äpfel gut bis mittel. Birnen stehen sehr gut in Oldenburg, sehr gut bis gut in Baden, Hessen und Nassau, Rheinprovinz, Westfalen, Anhalt und Braunschweig, Hannover, Schleswig Holstein, gut in Bayern, Württemberg, Elsaß-Lothringen, Pfalz, Thüringen, Provinz u. Königreich Sachsen, Schlesien, Posen, Brandenburg, Mecklenburg und nur in Pommern mittel, in Preußen mittel bis gering. Im Durchschnitt stehen die Birnen gut. Das Steinobst ist sehr verschieden, Zwetschgen im Durchschnitt nur mittel (in Württemberg sogar gering, in Baden gut bis mittel, in Hessen gut), Pflaumen im Durchschnitt gut bis mittel (in Württemberg mittel, in Bayern, Baden, Elsaß-Lothringen, Pfalz, Hessen, Rheinprovinz gut), Kirchen im Durchschnitt gut. Das Beerenobst ist durch alle Rubriken als gut, Stachelbeeren sogar gut bis sehr gut bezeichnet. Endlich stehen auch die Walnüsse gut bis mittel. Im allgemeinen stehen heuer Äpfel, Zwetschgen und Pflaumen etwas ungünstiger als im Vorjahr, alle übrigen Obstsorten, vor allem Birnen und Kirchen, besser als im Vorjahr, ebenso auch das Beerenobst. Wir stehen also wieder in einem guten Obstjahr.

Molliges Wohlbehagen bereitet jede Mutter die zum Waschen und Baden derselben Doering's Seife mit der Gule benutzt. Das Kind empfindet, wenn es mit dieser vortrefflichen Seife gewaschen wird, kein Brennen, kein Spannen, kein Jucken, es befindet sich mollig, es erhält eine sehr schöne Haut, und was die Hauptsache ist, es wird durch diese Seife das gefürchtete und äußerst schmerzliche Wundsein der Kinder nicht hervorgerufen. Für 40 Pfg. ist diese überaus milde, ärztlich empfohlene Kinderseife zu haben in Winnenden bei A. Brandner und G. Sahn.